

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 428/74

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Herman G [REDACTED] ,

[REDACTED] N [REDACTED] th Ave., Apt. [REDACTED] B [REDACTED] B [REDACTED] F [REDACTED] , USA,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

G e g e n

Land H e s s e n ,

vertreten durch den Hessischen Sozialminister in Wiesbaden,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
20. Oktober 1977 durch die Richter Dr. Thumm, Zorn, Henkel,
Fuchs und Portmann

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 8. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt/Main vom 19. März 1974 wird zugelassen, soweit der Kläger Rente ab 1. November 1953 für eine verfolgungsbedingte Minderung der Erwerbsfähigkeit von 25 % verlangt.

Im Ubrigen wird seine Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision zurückgewiesen.

G r ü n d e

Bei der Beurteilung des Anspruchs auf Rente nach einer verfolgungsbedingten Erwerbsminderung von 25 % (§ 31 Abs. 2 BEG) weicht das Berufungsurteil von den Entscheidungen des Bundesgerichtshofs RnW 1972, 341 und 344 ab und kann auf dieser Abweichung beruhen (§ 219 Abs. 2 Nr. 2 BEG).

Im Ubrigen liegen die Voraussetzungen nicht vor, unter denen die Revision zugelassen ist (§ 219 Abs. 2 BEG). Ein anderes Antragsrecht als das durch Art. XII Nr. 1 Abs. 4, Art. I Nr. 21 BEG-Schluss, § 31 Abs. 2 BEG eröffnete kam nicht in Betracht. Es reichte nicht weiter als die Beweis-erleichterung in § 31 Abs. 2 BEG (BGH RnW 1977, 149).

Dr. Thumm

Portmann